



„Die europäischen Aktien haben sich aufgrund positiver Unternehmensergebnisse besser entwickelt. Mit der Unterstützung der EZB und den Aussichten auf einen Waffenstillstand in der Ukraine wird die positive Stimmung anhalten.“

Monica Defend

Head of Amundi Investment Institute

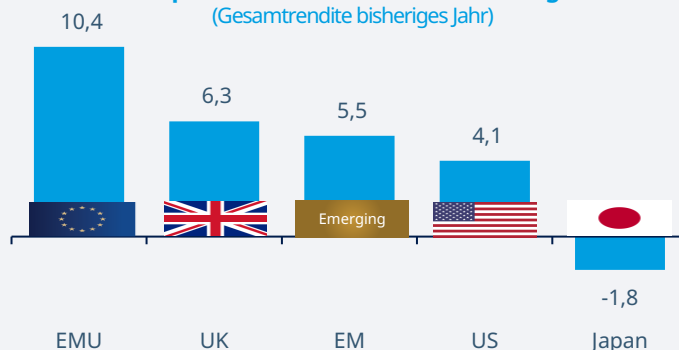
Der europäische Appell

Die Outperformance der europäischen Aktien wurde hauptsächlich von den Banken und dem Industrie- und Technologiesektor bewegt.

Ein möglicher Waffenstillstand im Russland-Ukraine-Konflikt könnte sich günstig auf europäische Aktien auswirken.

Die Erwartung weiterer Zinssenkungen durch die EZB würde die europäischen Vermögenswerte weiterhin stützen.

Europäische Aktien überdurchschnittlich gut (Gesamtrendite bisheriges Jahr)



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg. MSCI-Index in lokaler Währung.
Daten vom 20 Februar 2025.

Der europäische Aktienmarkt stand in diesem Jahr bisher im Rampenlicht und übertraf die wichtigsten globalen Märkte, angetrieben durch starke Leistungen des Finanzsektors und in jüngster Zeit des Technologie- und Industriesektors. Das Verteidigungssegment verzeichnete aufgrund der seit 2022 steigenden EU-Verteidigungsausgaben und der Aussicht auf mögliche zukünftige stärkere Erhöhungen ein erhebliches Wachstum. Diese Möglichkeit hat sich nach der Rede von US-Vizepräsident JD Vance auf der Münchner Sicherheitskonferenz ergeben, in der er das transatlantische Verteidigungsbündnis und die NATO selbst in Frage stellte. Die Erwartung größerer Verteidigungsbudgets, möglicher fiskalischer Anreize nach der Bundestagswahl und die Unterstützung durch die EZB dürften dazu beitragen, diese positive Stimmung aufrechtzuerhalten.

Termine



25.02.

USA: Verbrauchervertrauen,
Hauspreisindex, Dallas Fed
Geschäftsindex

26.02.

Deutschland:
Verbrauchervertrauen
Frankreich:
Verbrauchervertrauen
USA: Verkauf neuer Häuser

28.02.

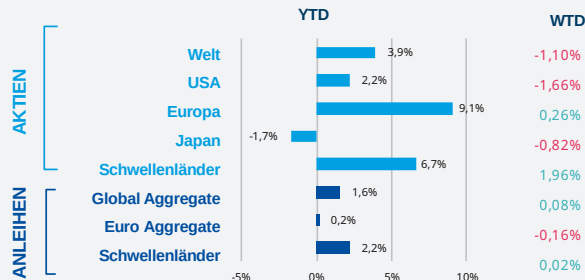
Eurozone: Inflationsdaten
USA: Persönliche Einkommen und
Ausgaben

Vergangene Woche im Rückblick

Den globalen Aktien fehlte angesichts der laufenden Zollgespräche und der Bedenken der US-Einzelhändler eine klare Richtung. Der Optimismus über die Entwicklung der künstlichen Intelligenz in China gab dem chinesischen Technologiesektor Auftrieb, und der Hang Seng Tech Index stieg im Laufe der vergangenen Woche um 6 %. Gold blieb bei über \$ 2.900 pro Unze gefragt.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 21.02.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	USA	4,20	▼	4,43	▼
	Deutschland	2,10	▼	2,47	▲
	Frankreich	2,26	▼	3,22	▲
	Italien	2,38	▼	3,55	▲
	GB	4,22	▲	4,57	▲
	Japan	0,81	▲	1,42	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 21.02.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

							
Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2936,05	70,4	1,05	149,27	1,26	7,25	2,52	4,31
+1,9%	-0,5%	-0,3%	-2,0%	+0,4%	-0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 21.02.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Wachstum im US-Bausektor kommt im Januar zum Stillstand

Die Zahl der neu zu bauenden Einfamilienhäuser ging im Januar aufgrund von Schneestürmen und Minusgraden um 8,4 % gegenüber dem Vormonat stark zurück. Dieser Rückgang war teilweise eine Normalisierung nach dem übermäßigen Anstieg Ende 2024 nach dem Hurrikan. Die Aussichten auf einen kurzfristigen Aufschwung sind aufgrund steigender Kosten durch Einfuhrzölle und hoher Hypothekenzinsen bescheiden. Die Genehmigungen für den künftigen Bau von Einfamilienhäusern waren stabil.

Europa



Britische Inflation steigt an

Die Inflation im Vereinigten Königreich stieg im Januar sprunghaft von 2,5 % auf 3,0 % im Jahresvergleich an, was auf höhere Lebensmittelpreise zurückzuführen ist. Die Dienstleistungsinflation stieg von 4,4 % im Vorjahr auf 5,0 %, da sich die günstigen Flugtarife im Dezember bemerkbar machten. Die Kerninflation hielt sich in Grenzen, doch bleibt die Dynamik hoch, was kurzfristig zu einer nachhaltigeren Inflation - als erwartet - führt, vor allem aufgrund der hohen Arbeitskosten und der wahrscheinlichen Anhebung der regulierten Preise im April.

Asien



Japans Inflation beschleunigt sich wieder

Der nationale Verbraucherpreisindex überraschte weiterhin positiv und stieg im Januar auf 4 % im Jahresvergleich von 3,6 % im Dezember. Der Kern-Verbraucherpreisindex ohne frische Lebensmittel und Energie stieg ebenfalls von 2,4 % auf 2,5 % im Jahresvergleich und bestätigte damit den sich wieder beschleunigenden Trend. Wir erwarten für die kommenden Monate eine gewisse Abschwächung, da die Regierung Rekordreserven an Reis freigegeben hat, um die Lebensmittelpreise zu dämpfen. Die Inflation wird jedoch leicht über dem Ziel der Bank of Japan bleiben, was für weitere Anhebungen spricht.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 21. Februar 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 21. Februar 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer = MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer = JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).